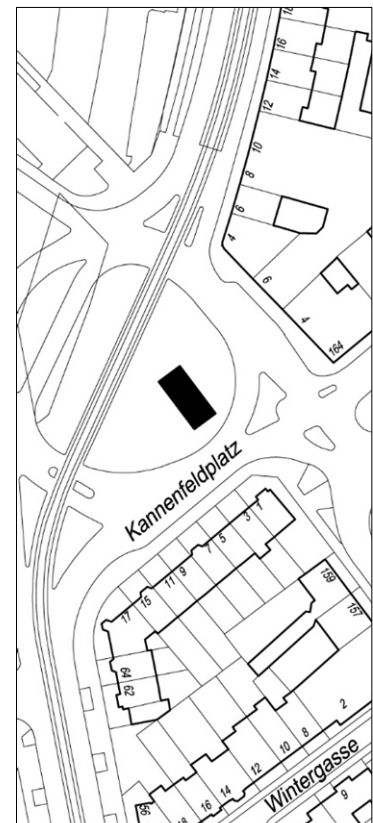


Bautypus	Transformatorienhaus		
Bauzeit	1925	Gemeinde	Basel
Bauherrschaft	Elektrizitätswerk Basel-Stadt	Quartier	St. Johann
Architekt	Hermann Neukomm-Richter (1872–1938)	Zone	99

Der kleine freistehende Bau wurde 1925 nach Plänen des Architekten Hermann Neukomm errichtet und steht an zentraler Stelle auf der Verkehrsinsel des Kannenfeldplatzes. Das Gebäude diente als Tramhäuschen, Regler- und Transformatorienstation und Kiosk, der später auf Kosten der Wartehalle vergrössert wurde. Heute ist in dem Bau zudem eine WC-Anlage untergebracht.

Der längsrechteckige, eingeschossige Bau ist mit einem Walmdach gedeckt und trägt mittig auf dem First einen kleinen quadratischen Turm mit Glockendach. Die den Strassenbahngleisen zugewandte Schmalseite zeigt eine grosse, zur ehemaligen Wartehalle führende Öffnung mit eingestellten glatten Säulen dorischer Ordnung. Oberhalb der Öffnung ist noch die in grossen Buchstaben geschriebene bauzeitliche Anschrift „BASLER-STRASSENBAHN“ zu lesen. Pilaster besetzen die seitlich verbleibenden Wandflächen und gliedern auch die Nord- und Südseite in je fünf Felder, in die Fenster und drei Türöffnungen eingefügt sind. Aufwendig gestaltet ist der an der Südseite angebrachte Wandbrunnen mit rechteckigem Kalksteintrog vor einer halbkreisförmigen Wandnische, die mit einem Bild aus Majolika-Kacheln ausgekleidet ist. Die Bemalung stammt von Rudolf Müller und zeigt Fische und einen delphinreitenden Knaben. Auf dem Brunnenstock ist links und rechts des Ausgussrohres die Jahreszahl 1926 in Metallziffern angebracht.

Der Bau mit Anleihen beim Heimatstil und Klassizismus ist als eines der wenigen erhaltenen historischen Tramhäuschen in Basel typologisch von hohem architekturhistorischem Wert. Als einziges Gebäude auf dem Kannenfeldplatz ist der Bau zudem von städtebaulicher Relevanz und als Zeuge der Entwicklung des städtischen Nahverkehrs auch sozialhistorisch bedeutsam.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert